

Geschichte des V.V. Süd SEIT DEM WIEDERAUFBAU

1953

21. Mai 1953: Wiedergründung des V.V. Süd, Abgrenzung der Aufgaben und Ziele des V.V. Süd und dessen Gebietes.

Die 20 Gründungsmitglieder des V.V. Süd am 21. 5. 1953 (Wiedergründung):

1. Laurer, Carl M. C., Architekt, 2. Winkler, Konrad, Bauingenieur, 3. Seyschab, Leonhard, Geschäftsinhaber, 4. Trapp, Christian, Lichtspieltheaterbesitzer, 5. Eden, Karl, Geschäftsinhaber, 6. Wolkersdorfer, Hans, Geschäftsinhaber, 7. Engelbrecht, Oskar, Gärtnereibesitzer, 8. Röger, Emil, Geschäftsinhaber, 9. Oeder, Fritz, Bäckermeister, 10. Schaffert, Georg, Bäckermeister, 11. Trapp, Thomas, Geschäftsinhaber, 12. Laurer Hans, Oberingenieur i. R., 13. Haberl, Klaus, techn. Angestellter, 14. Laurer, Betty, Hausfrau, 15. Haberl, Magda, Hausfrau, 16. Dr. Behr, Ludwig, Dipl.-Kaufmann, 17. Frommberger, Bauführer, 18. Hoffmann, Wilhelm, Rektor, 19. Fiedler Matthäus, Baumeister, 20. Sängler, Lorenz, Kraftfahrzeugmeister.

Gewählter Vorstand: 1. Vorsitzender: Carl M. C. Laurer

2. Vorsitzender: St.Rt. Konrad Winkler

1. Schriftführer: Dr. Ludwig Behr

2. Schriftführer Nikolaus Haberl

Kassier: Leonhard Seyschab.

Mindestbeitrag pro Monat und Person DM —.25. Durch diesen Mindestbeitrag soll es allen Bevölkerungsschichten ermöglicht werden, dem V.V. Süd beizutreten.

Anträge des V.V. Süd:

Die starke Staubentwicklung im Gaswerk durch den ungünstig arbeitenden Bagger muß abgestellt werden.

Kinder- und Jugendspielplätze und Grünanlagen müssen besonders in den stark besiedelten südlichen Stadtteilen errichtet werden. Ferner wurde für den Süden der Stadt die Errichtung geeigneter Bedürfnisanstalten gefordert. Erschließung von verkehrstoten Winkeln, z. B. Gegend um den Maffeiplatz, Frankenstraße-Wodanstraße. Einrichtung einer Straßenbahnhaltestelle zwischen Brehmstraße und Nopitschstraße. Beseitigung der starken Verkehrs-

gefährdung in der Pillenreuther Straße — Die Pillenreuther Straße soll stadteinwärts zur Einbahnstraße erklärt werden! — Ferner muß die Nopitschstraße bei der Brücke verbreitert werden, da diese der starken Verkehrsbelastung in keiner Weise mehr gewachsen ist und dadurch eine gewaltige Verkehrsgefährdung darstellt.

11. Juni 1953

Genehmigung der Satzung des V.V. Süd durch die Mitgliederversammlung. Gutes Echo in der Presse hinsichtlich der Wiedergründung des V.V. Süd und seiner Ziele. Zwei Stadträte unter den Gründungsmitgliedern: Winkler und Fiedler. Stadtrat Hemmersbach schlug vor, daß sich der neue V.V. Süd auch wirtschaftlichen Belangen und Belangen des Wiederaufbaues widmen soll.

Als Themen für weitere Mitgliederversammlungen wurden vorgeschlagen:

- „Die Tätigkeit des Stadtrates in Nürnberg-Süd“,
- „Der Süden Nürnbergs als Kulturzentrum“,
- „Die Wirtschaft in Nürnberg-Süd“,
- „Die Geschichte von Nürnberg-Süd“,
- „Verkehrssicherheit und Verkehrsgefährdung in Nürnberg-Süd“,
- „Wohnungsbau und Ruinenaufbau“,
- „Die Wasserversorgung im Sommer“,
- „Die Preisbehörde spricht“,
- „Steuerpolitik“,
- „Vermieter und Mieter“,
- „Einzelhändler und Verbraucher — eine Zwiesprache“.

Für gesellige Veranstaltungen wurden vorgeschlagen:

- a) allgemeine Familienabende,
- b) Frühlings-, Herbst- oder Gartenfeste.

Gesellige und kulturelle Veranstaltungen sollen harmonisch verbunden werden.

16. Juli 1953

Große öffentliche Versammlung des V.V. Süd in der Gaststätte „Zur Waldschänke“ in der Frankenstraße.

Insgesamt waren etwa 250 Personen erschienen. Die Versammlungsteilnehmer kamen aus allen Bezirken des Gebietes des V.V. Süd. Auch die Nürnberger Tagespresse war restlos vertreten. Der Leiter des Stadtplanungsamtes

Herr Baudirektor Mücke hielt einen sehr interessanten Lichtbildervortrag über das Thema „Die städtebauliche Planung für den Wiederaufbau der Südstadt“.

Anträge: Angemessene Entschädigung der Haus- und Grundstücksbesitzer bei Straßenverbreiterungen und -begradigungen. Neupflanzung von Bäumen in Straßen, wo dies möglich ist. Verlängerung der Straßenbahn in der Frankenstraße zur Allersberger Straße. Verkehrsverbindung durch die Äußere Ziegelgasse vom Aufseßplatz zur Frankenstraße.

Anbringung einer Uhr an der Christuskirche.

Ausbau der sog. „Süd-Straße“ zur Entlastung des Verkehrs.

Ausbau eines sog. „Süd-Platzes“ als Zentrum für den Süden der Stadt.

19. September 1953

Bürgerversammlung der südlichen Stadtteile mit dem Oberbürgermeister in den Humboldtsälen.

Anträge: Rascher Wiederaufbau der zerstörten oder beschädigten Volksschulen in der Südstadt.

Die bereits oben angeführten Anträge aus den Reihen des V.V. Süd wurden zum Teil dem Oberbürgermeister vor der Bürgerversammlung vom 1. Vorsitzenden des V.V. Süd schriftlich zugestellt! Während der Obm. der Stadt Nürnberg die meisten Eingaben positiv beantworten konnte, teilte er hinsichtlich Grünflächen und Jugendspielplätzen mit, daß hier im Süden der Verwirklichung große Schwierigkeiten entgegenstünden. Der Obm. versprach, in einer besonderen Bürgerversammlung auf die Anträge des V.V. Süd nochmals besonders einzugehen!

Mitglieder des V.V. Süd forderten für den Süden der Stadt den Neubau einer Mädchenoberrealschule.

Auch Kinderhorte und Kindergärten und eine Sporthalle müßten im Süden errichtet werden.

Die Errichtung einer Bauschule ist in Nürnberg unerlässlich. Das Ohm-Polytechnikum sei zu einer Technischen Hochschule auszubauen.

Die Bürgerschaft der Stadt Nürnberg müßte der Landesregierung gegenüber in kulturpolitischen Dingen sehr aktiv werden, da die Landesregierung fast alles für München aber wenig für Franken tue. Verbesserung der Verhältnisse in den Berufsschulen. Herr Stadtrat Winkler forderte, daß das Zentrum der Berufsschule im Süden von Nürnberg sein müßte.

Die Bürgerschaft von Nürnberg, aber auch der V.V. Süd müßte sich hartnäckig für den Bau der Großschiffahrtsstraße Rhein-Main-Donau einsetzen, da die Württemberger alles daran setzen, daß die Großschiffahrtsstraße durch Württemberg (Neckar) geführt wird.

Einführung der sog. „Grünen Welle“ in entsprechend geeigneten Straßen.

22. September 1953

Herr Stremel hielt ein Kurzreferat über das Thema: „Der Königsweiher gäbe ein schönes Naturbad“.

Anträge: Dringend notwendig ist es, im Süden der Stadt ein Naturbad zu errichten.

Am Dutzendteich sollte wieder ein Strandbad errichtet und die sogenannte Baugrube als Freibad ausgebaut werden.

Im Süden der Stadt sollte aber auch ein Hallenbad und eine Sporthalle errichtet werden.

Als Hauptpunkte von Wünschen und Beschwerden des V.V. Süd sollen dem Herrn Oberbürgermeister für die Bürgerversammlung am 8. 10. 53 in den Hubertussälen schriftlich unterbreitet werden:

1. Schaffung von Kinder- und Jugendspielplätzen und Grünanlagen im Süden der Stadt.
2. Errichtung eines Hallenschwimmbades im Süden.
3. Verbreiterung der Kanalbrücke in der Nopitschstraße und Herstellung der Gehsteige.
4. Verbesserung der Beleuchtung in verschiedenen Straßen.
5. Direkte Straßenbahnverbindung von Gibitzenhof zum Hauptbahnhof.
6. Einlegung einer Straßenbahnhaltestelle zwischen Brehm- und Nopitschstraße.
7. Klärung der Frage des 30jährigen Bauverbotes in Maiach im Zusammenhang mit dem geplanten Kanalhafen.
8. Bessere Beleuchtung der Straße von der Werderau nach Maiach und bessere Verkehrsverbindung nach Maiach.
9. Der Wiederaufbau der sog. Wölkern-Oberrealschule muß besser vorangetrieben werden.
10. Bessere Beleuchtung der Tunnels von der Werderau nach Maiach und von der Dianastraße zum Südfriedhof.
11. Der Wiederaufbau des Hauptbahnhofes ist vordringlich.
12. Beseitigung der Belästigung der Bevölkerung durch Flugasche, Ruß und Rauch des Gaswerkes.
13. Errichtung einer zweiten Brücke über den Kanal in der Nähe der Nopitschstraße (Beseitigung der Verkehrsgefährdung).

8. Oktober 1953

Bürgerversammlung für die hauptsächlichsten Gebiete des V.V. Süd mit dem Oberbürgermeister in den Hubertussälen.

Besucherzahl etwa 400 Personen. Der V.V. Süd hat hierfür eigene Plakate und Handzettel drucken lassen.

Herr Dr. Thoma hielt einleitend ein Referat über die Altersversorgungsanstalten in Nürnberg.

Der Herr Oberbürgermeister teilte mit, daß für die Polizeiwache in der Gartenstadt (24. Revier) bald ein entsprechendes Gebäude errichtet wird. Im Erweiterungsgebiet der Gartenstadt werden laufend Straßen gebaut werden. Für das Gebiet um die Trierer- und Saarbrückener Straße wird der Anschluß an das Kanalnetz geschaffen werden. Die Kanalisation kostet in diesem Gebiet etwa DM 1 000 000.—.

Im Zusammenhang mit dem Wiederaufbau der Christuskirche soll für die Steinbühler Bürger eine Grünanlage errichtet werden. An der Markuskirche wird eine sog. Erholungsanlage gebaut werden. Für die Gartenstadt ist an der Regenbogenstraße ein Kindergarten geplant. Der Budapester- und Lutherplatz wird zu einer Grünfläche gestaltet werden. Ebenfalls ist für den Maffeiplatz eine Grünanlage vorgesehen. Auch auf dem Gelände des ehemaligen Annahauses soll eine Grünfläche errichtet werden. Ferner ist in der Nähe des früheren Annahauses die Errichtung eines Hallenschwimmbades geplant. In der Marterlach sind zwischen den Wohnanlagen Grünflächen vorgesehen.

Folgende Schulhäuser werden wieder aufgebaut oder instandgesetzt: Gibitzenhofstraße 151, Saarbrückener Straße 36, Wiesenstraße, Landgrabenstraße. Das Schulhaus in der Landgrabenstraße soll vergrößert werden. Auch die Entscheidung über den Wiederaufbau des Melanchthonschulhauses wurde für die nächste Zeit angekündigt. Ebenfalls wird vom Stadtrat zur Zeit die Möglichkeit des Wiederaufbaues der sog. Wölkernoberrealschule geprüft. Die Ausichten wurden vom Herrn Obm. aber als schlecht dargestellt. Die Errichtung einer besonderen Bauschule wird vom Stadtrat nach längeren Prüfungen abgelehnt. Der Stadtrat vertritt die Ansicht, daß für die Ausbildung der Bauingenieure das Ohm-Polytechnikum ausreicht. Der Wiederaufbau der Jugendhorte am Herschelplatz, in der Regenbogenstraße und der Kindergärten am Herschelplatz und Regenbogenstraße sei vorgesehen. In Gibitzenhof sind Kinderspielplätze geplant.

Eine Straßenbahnverbindung vom Aufseßplatz zur Frankenstraße durch die Äußere Ziegelgasse ist im Generallinienplan der St.W.N. vorgesehen; eine Omnibusverbindung durch die Äußere Ziegelgasse sei jedoch nicht möglich. Die Errichtung einer Straßenbahnhaltestelle an der Schuckertstraße sei von den St.W.N. aus einer Reihe von Gründen nicht vorgesehen.

Eine Straßenbahnquerverbindung von der Gibitzenhofstraße zur Frankenstraße ist im Generallinienplan vorgesehen. Wahrscheinlich wird diese Quer-

verbindung mit O-Bussen betrieben werden. Die Errichtung einer Straßenbahnhaltestelle zwischen Brehm- und Nopitschstraße würde nach Ansicht der St.W.N. die Flüssigkeit des Verkehrs gefährden.

Die beantragte Omnibusverbindung von der Werderau nach Maiach wird nicht eingerichtet werden, da nach Ansicht der St.W.N. die Siedlung keine eigene Verkehrsverbindung benötigt und eine Omnibuslinie nach Maiach unrentabel sei. Das gleiche gelte für eine Omnibuslinie nach Hinterhof.

Öffentliche Uhren sind bereits in Betrieb:

Säule Aufseßplatz, Schulhaus Sperberstraße, Minerva-/Katzwanger Straße, Turmuhr Südfriedhof, Turmuhr Gaswerk.

Vorgesehen sind öffentliche Uhren:

Tafelhofunnel, Christuskirche, Herz-Jesu-Kirche, Steinbühler Tunnel, Markuskirche, Gustav-Adolf-Kirche, Dianastraße 12 (Polizeiwache), Saarbrückener Straße.

Die Straßenbeleuchtung in der Mettlacher Straße, Kirchgängerweg zum Hasenbuck und am Kopernikusplatz wird in Ordnung gebracht werden. Geplant sei die Verbesserung in der Tafelhofstraße, Landgrabenstraße, Wölkernstraße und in der Äußeren Ziegelgasse. Ferner soll die Beleuchtung in der Unterführung Dianastraße, Unterführung nach Maiach (Unterführung Heisterstraße) verbessert werden.

Die Kanalbrücke Nopitschstraße und die Nopitschstraße selbst wird verbreitert werden.

Für Maiach und Hinterhof sei eine Kanalisation nicht vorgesehen. Das gleiche gilt für die Siedlung Marterlach. Die Pillenreuther Straße wird so bald als möglich verbreitert werden. Die notwendigen Aufwendungen sind aber enorm hoch. So müssen z. B. nicht nur die Pillenreuther Straße, sondern auch die Tafelfeldstraße, Landgrabenstraße, Gibitzenhofstraße etc. entsprechend verbreitert werden. Die Schnellstraße im Kanalbett ist zwar vorgesehen, aber die Kosten betragen etwa 24 000 000.— DM.

Hinsichtlich des Baues der Autobahn Frankfurt-Nürnberg sei die Stadtverwaltung beim Bundesverkehrsministerium energisch vorstellig geworden.

Hinsichtlich des Bauverbotes in Maiach verwies der Herr Oberbürgermeister auf den dort geplanten Kanalhafen der Rhein-Main-Donau-Wasserstraße.

Im Süden Nürnbergs sollen Turnhallen so weit als möglich wieder aufgebaut oder neu gebaut werden.

Für Sommerbäder müssen von der Stadt noch erhebliche Mittel aufgewendet werden. So kostete z. B. die Reinigungsanlage im Stadionbad rund 100 000.— DM, im Naturgartenbad in Erlenstegen muß eine solche Reinigungsanlage noch gebaut werden. Für das geplante Fußgängertunnel am Hauptbahnhof werden z. Zt. von den zuständigen städt. Dienststellen noch Untersuchungen durchgeführt.

Die Beseitigung der Wohnungsnot ist nach Mitteilung des Herrn Obm. nach wie vor für die Stadtverwaltung die Aufgabe Nr. 1. Wenn die staatlichen Baudarlehen verdoppelt werden könnten, wäre die Wohnungsnot in Nürnberg binnen 5 Jahren behoben.

Herr Arch. Laurer ging in der Bürgerversammlung auf alle die o. a. Punkte ausführlich ein und forderte eine möglichst rasche Verwirklichung der Pläne. Er schlug u. ä. vor, daß das Schneeräumen auf den Gehsteigen mit von der Stadtverwaltung übernommen wird, da zahlreiche Grundstückseigentümer

auswärts wohnen und sich also um das Schneeräumen nicht kümmern könnten. Hierauf erwiderte der Herr Obm., daß die Stadt Nürnberg aus zivilrechtlichen Gründen das Schneeräumen der Gehsteige nicht übernehmen könnte.

Für den Wiederaufbau der Zeltner- und Melanchthonschule müßte eine exakte Planung durchgeführt werden.

Aus den Reihen der Versammlungsteilnehmer wurde angeregt, daß die Straßenreinigung (vor allem durch Besprengung im Sommer) verbessert wird.

Zu dem von den Versammlungsteilnehmern kritisierten Problem der Straßenbahntariferhöhung nahm Stadtrat Dr. Ipfelkofer in einem Lichtbildervortrag Stellung. In dem Lichtbildervortrag wies Herr Dr. Ipfelkofer nach, daß die Straßenbahntariferhöhungen durch die Preissteigerungen auf fast allen Gebieten unumgänglich geworden sind.

12. November 1953

Öffentliche Versammlung des V.V. Süd in den Humboldtsälen über das Thema „Zwiesprache zwischen Hausfrauen (Verbrauchern), Einzelhandel, Gewerbe, Gewerbeamt, Preisbehörde“.

Nach ausführlichen Referaten von Frau Berufsschuldirektorin Else Urlaub, Geschäftsführer Paul Ziegler, Kreishandwerksmeister Gröschel, Amtmann Farnbacher und Dr. Behr, beschloß die öffentliche Versammlung, in Nürnberg ein geeignetes Gremium für den Verbraucherzusammenschluß und Verbrauchervertretung ins Leben zu rufen. (Am 17. 8. 54 wurde unter Mitwirkung des V.V. Süd die Verbraucher-Arbeitsgemeinschaft Nürnberg ins Leben gerufen!)

30. November 1953

72jährige Gründungsfeier in der Gaststätte „Wiesental“.

Herr Stadtrat Hemmersbach und Herr Hans Laurer wurden im Rahmen dieser Feierstunde, die sehr gut besucht war, zu Ehren-Vorstandsmitgliedern und Herr Stadtrat Matthäus Fiedler und Herr Rektor Hoffmann zu Ehrenmitgliedern des V.V. Süd ernannt.

1954

Am 8. Januar 1954 wurde der verstorbene 2. Vorsitzende des V.V. Süd, Herr St.R. Konrad Winkler unter großer Anteilnahme der Bevölkerung auf dem Rochusfriedhof beerdigt. Der V.V. Süd widmete dem verstorbenen 2. Vorsitzenden einen besonderen Nachruf.

14. Januar 1954

Herr Stadtgartenmeister Hetzel (städt. Gartenbauamt) hielt einen Lichtbildervortrag über das Thema: „Das Knoblauchsland und seine Bedeutung für die Reichsstadt Nürnberg“.

Ferner zeigte Herr Hetzel Farb-Aufnahmen von der Bundesgartenschau in Hamburg, da ja auch in Nürnberg eine Bundesgartenschau durchgeführt werden soll. Herr Hetzel empfahl den Mitgliedern des V.V. Süd, den vorbildlichen Schulgarten in der Sperberschule zu besichtigen. Herr Hetzel erklärte u. a., daß das ehem. Parteitaggelände für die südlichen Stadtteile mit Grünflächen zum Erholungsgebiet ausgebaut wird.

10. Februar 1954 Kappenabend im Café „Regina“.

18. März 1954

Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Zum Hasenbuck“. Referat von Herr Carl M. C. Lauer: „Wie vertritt der V.V. Süd die Interessen der Grund- und Hausbesitzer?“ (Der V.V. Süd vertritt durch seine kommunalpolitische Arbeit auch mit die Interessen der Grund- und Hausbesitzer, ohne ein Konkurrenzunternehmen zum Grund- und Hausbesitzerverein zu sein!)

Ferner referierte Herr Kuball über das Thema: „Die Verkehrswacht — ihre Aufgaben im allgemeinen und im besonderen für die Südstadt“. Herr Kuball stellte besonders heraus, daß die Bekämpfung der Verkehrsgefährdung und damit der Verkehrsunfälle noch intensiviert werden und daß hier die Erziehung der Verkehrsteilnehmer an erster Stelle stehen müßte.

Herr St.R. Hemmersbach setzte sich in der Aussprache besonders dafür ein, daß auch den privaten Haus- und Grundstücksbesitzern in ausreichendem Maße Aufbau- und Reparaturdarlehen zur Verfügung gestellt werden. Herr Wilhelm Lauer stellte den Antrag, daß die Äußere Ziegelgasse in „Ritter-von-Schuh-Straße“ umbenannt wird.

Herr Hölzlein brachte die starke Rußplage in der Gegend des Gaswerkes nochmals mit Nachdruck zur Sprache und forderte entspr. Abhilfe. Ferner schlug Herr Hölzlein die Einrichtung von sog. Spielstraßen vor, was jedoch wegen des zu erwartenden Lärmes für die Anwohner von einem Teil der Versammlungsteilnehmer abgelehnt wurde.

In der Versammlung wurde dann noch die Verwendungsmöglichkeit des Rudiments der Kongreßhalle lebhaft erörtert. Herr Meßthaler wies nochmals auf die schlechte Beleuchtung der Straßen nach und in Maiach hin.

Herr Engelbrecht stellte die Anfrage, ob der westliche Singerplatz noch mit einer Grünanlage versehen wird und forderte noch, daß die Linie 4 ihren Fahrplan genauer einhalte.

21. April 1954 Mitgliederversammlung in den Humboldtsälen.

Herr Carl M. C. Lauer erläuterte eingangs an Hand des bisherigen Schriftverkehrs des V.V. Süd mit den St.W.N. die bisherigen Bemühungen des V.V. Süd um Verbesserungen für die südlichen Stadtteile. Herr Lauer konnte berichten, daß das Durchsetzen entspr. Wünsche und Forderungen natürlich oft sehr schwierig sei, daß aber erfreulicherweise die Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung und dem V.V. Süd gut sei. Herr St.R. Vogel referierte anschließend über das Thema: „Der Wiederaufbau der Städtischen Werke und ihre Bauabsichten in der Südstadt und die Tarifpolitik der Städtischen Werke“. Es ging vor allem um die Tarifierhöhung bei der Straßenbahn.

Nach dem sehr ausführlichen Referat des Herrn St.R. Vogel wurde der Tonfilm der Städt. Werke „Helfer im Hintergrund“ mit großem Erfolg vorgeführt. **Frau Grasser forderte in der Diskussion, daß bei der Straßenbahn die allgemeinen Wochenkarten wieder eingeführt werden, die Jedermann beziehen könne.**

19. Mai 1954

Jahreshauptversammlung des V.V. Süd in der Gaststätte „Zirndorfer Bräustübl“.

Herr Architekt Carl M. C. Laurer gab als 1. Vorsitzender einen umfassenden Tätigkeitsbericht über das vergangene Geschäftsjahr.

Der V.V. Süd hatte natürlich in den vergangenen 2 Jahren einen umfangreichen Schriftverkehr. Insgesamt hat der V.V. Süd im vergangenen Geschäftsjahr seit der Wiedergründung sich in 128 Schreiben an die zuständigen Behörden und Stellen zwecks Verfolgung seiner Ziele gewandt, worauf von den zuständigen Stellen über 100 Antwortschreiben eingegangen sind, in denen zum größten Teil den vernünftigen und sinnvollen Vorschlägen, Wünschen und Beschwerden des V.V. Süd Rechnung getragen wurde.

Der V.V. Süd hat sich auch an den Versammlungen der Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Vorstadt-Vereine, am Sommerfest des V.V. Laufamholz, an Versammlungen der Vereinigung der Freunde der Altstadt, an der Bürgerversammlung in Johannis, Rangierbahnhof, an der Gründungsversammlung des Vorstadt-Vereins Zollhaus-Langwasser, an der Installation des 3. Pfarrers der Christuskirche und an der Einweihung der Markuskirche, die ja bekanntlich vom verstorbenen 2. Vorsitzenden des V.V. Süd, Herrn St.R. Konrad Winkler gebaut wurde, beteiligt.

Die Mitgliederzahl konnte innerhalb eines Jahres von 20 auf 220 gesteigert werden.

Die Tätigkeit des V.V. Süd hat in der Öffentlichkeit einen starken Widerhall gefunden.

Als unmittelbare Erfolge der Bemühungen des V.V. Süd konnten insbesondere verbucht werden: Die Inangriffnahme der Straßenbahnverbindung in der Frankenstraße und die direkte Straßenbahnverbindung durch die Linie 4 von Gitzenhof zum Hauptbahnhof. Für die vom V.V. Süd so dringend geforderten Grünanlagen wurden nach Mitteilungen des Stadtrates gewisse Geldmittel bereitgestellt. Verbesserungen der Straßenbeleuchtung wurden auf Drängen des V.V. Süd in der Alemannenstraße, in der Frankenstraße, in der Äußeren

Ziegelgasse und in der Landgrabenstraße durchgeführt. Am Gibitzenhoftunnel wurde auf Antrag des V.V. Süd eine elektr. öffentliche Uhr angebracht. Die Anbringung von öffentlichen Uhren an der Gustav-Adolf-Kirche und Markuskirche wurde jedoch vom Stadtrat abgelehnt, weil hierfür die Kirchenverwaltung zuständig ist.

In der Jahreshauptversammlung wurde auch die Notwendigkeit des baldigen Baues des Rhein-Main-Donaukanals ausgiebig besprochen. Ferner wurde die Forderung auf Senkung der Getränkesteuer laut. Klar kam auch die Forderung zum Bau eines Fußgängertunnels am Hauptbahnhof zum Ausdruck.

Für den leider zu frühzeitig verstorbenen 2. Vorsitzenden des V.V. Süd, Herrn Stadtrat Konrad Winkler, wurde auf Vorschlag des erweiterten Vorstandes in offener Wahl Herr Ing. Wilhelm Harrer zum Nachfolger gewählt. Herr Harrer nahm die Wahl an.

Die Jahreshauptversammlung widmete dem verstorbenen 2. Vorsitzenden ein ehrendes Gedächtnis.

29. Mai 1954

„Bunter Abend“ in der Gaststätte „Waldschänke“.

20. Juni 1954

„Film-Matinée“ in den Humboldt-Lichtspielen. Farbtonfilm „Volksbräuche und Volkstum im Wandel der vier Jahreszeiten“. „Eine kleine deutsche Stadt“, Wochenschau. Verkehrsdirektor Scherer referiert über die Bedeutung des Fremdenverkehrs für die Allgemeinheit.

4. Juli 1954

Sommerfest im Palmengarten in Maiach. Konzert, Kinderbelustigungen, Tanz, Lampionpolonaise.

15. September 1954

Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Zum Hasenbuck“.

Herr Arch. Laurer hielt ein Referat über das Thema: „Politik und Bürgertum“. Im zweiten Referat des Abends behandelten Herr Paul Heumann und Herr Dr. Behr die Aufgaben und Ziele der Verbraucher-Arbeitsgemeinschaft Nürnberg.

Im dritten Referat erörterte der 1. Vorsitzende die vordringlichen Wünsche, die die Südstädter hinsichtlich des Wiederaufbaues höherer Schulen haben. In erster Linie befaßte sich Herr Carl M. C. Laurer mit dem Schicksal der Wölkernoberrealschule und der Mädchenoberschule und wies besonders darauf hin, daß es durch entsprechende Zusammenarbeit der betr. Anstaltsleitungen, der betr. Elternschaft und dem V.V. Süd gelingen müßte, die noch vorhandenen Widerstände beim Stadtrat Nürnberg, beim Bezirksverband von Mittelfranken und beim Kultusministerium zu überwinden.

20. Oktober 1954

Mitgliederversammlung in der Gaststätte „An den Rampen“.

Herr Amm hielt einen Lichtbildervortrag mit dem Thema: „Nürnberg einst und jetzt“.

Dieser Lichtbildervortrag zeigte besonders kraß, welch' schwere Verluste Alt-Nürnberg im 2. Weltkrieg erlitten hat, er zeigte aber auch, daß in Nürnberg doch schon wieder eine beachtliche Aufbauleistung vollbracht wurde.

Anschließend wurde für die Mitglieder des V.V. Süd ein Photo-Wettbewerb durchgeführt, der großen Anklang fand.

Das Nachrichtenblatt des V.V. Süd, das bisher abgezogen wurde, wird in Zukunft gedruckt erscheinen.

24. November 1954

Mitgliederversammlung im Café Liedel.

Herr Baudirektor Mücke hielt ein Referat über Straßenverbesserungen, Straßenverbreiterungen und Straßen-Neuplanungen in der Südstadt.

In der sehr lebhaft geführten Diskussion ging es vor allem um die Verbreiterung der Pillenreuther Straße und hier wieder besonders um die Entschädigung der betr. Grundstücksbesitzer. Die Meinungen prallten hart aufeinander. Herr Arch. Laurer schlug an dieser Stelle als Zwischenlösung für die Pillenreuther Straße vor, diese stadteinwärts zur Einbahnstraße zu erklären. Im Rahmen der Versammlung wurde auch das Problem der Schnellstraße Nürnberg-Fürth-Erlangen erörtert.

10. Dezember 1954

In der Gaststätte „Waldschänke“ in der Frankenstraße wurde unter Mitwirkung von Gesang- und Akkordeonvereinen etc. die 73jährige Gründungsfeier abgehalten. Etwa 350 Besucher konnten diese Gründungsfeier als Ausdruck der Kraft und Einsatzbereitschaft des V.V. Süd miterleben. Auch im Rahmen dieser Feier wurde in geeigneter Weise auf die Ziele, Aufgaben und Erfolge des V.V. Süd hingewiesen.

1955

20. Januar 1955

Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Zum Hasenbuck“.

Herr St.R. Hemersbach referierte über „Die Tätigkeit und die Aufgaben des Stadtrates im Jahre 1955“ und vertrat hierbei unter anderem entschieden die Meinung, daß die Stadtverwaltung der Wirtschaft wieder mehr Augenmerk zuwenden müßte. So müßte z. B. die Messehalle an der Deumentenstraße vergrößert werden, die Verkehrswege nach Nürnberg müßten ausgebaut werden etc. etc. Mit Nachdruck müßte z. B. von der Stadtverwaltung der Bau der Autobahn Frankfurt-Nürnberg vorangetrieben werden. Hinsichtlich des Schifffahrtskanals muß sich die Stadtverwaltung dafür einsetzen, daß die Wasserstraße nicht nur bis Bamberg ausgebaut, sondern über Nürnberg bis zur Donau geführt wird. Aber auch dem privaten Wohnungsbau muß entsprechende Unterstützung zuteil werden.

In der Aussprache wurde wieder eine Senkung, bzw. der Fortfall der Getränkesteuer und eine Reform der Vergnügungssteuer gefordert.

Anschließend hielt noch Herr Dr. Häber einen Kurz-Vortrag über das Wesen und die Ziele der sog. „Argo“, die neue Wege in der Finanzierung des Wohnungsbaues gehen will.

19. Februar 1955 Kappenabend in der Gaststätte „Loos“.

17. März 1955

Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Zur Fledermaus“.

Herr Gartenmeister Hetzel (städt. Gartenbauamt) hielt einen Lichtbildervortrag über das Thema: „Öffentliche Grünanlagen im Wandel der Zeit“.

In dieser Versammlung wurde nochmals die Forderung des V.V. Süd nach Grünanlagen besonders laut. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, bereits vorhandene Grünanlagen zur Erholung entsprechend zu nutzen, aber auch die

Grünanlagen als Gemeinschaftsgut entsprechend zu pflegen. Gefordert wurde in der Diskussion ferner u. a., daß der Tugendbrunnen wie früher wieder mit Blumen geschmückt wird.

Herr Arch. Laurer vertrat die Auffassung, daß die Hausbesitzer und Bauherren verfügbare und geeignete Grundflächen auch zweckentsprechend für Grünanlagen ausnützen sollten. So sei es doch z. B. in den meisten Fällen möglich, die Höfe der neuerbauten, aber auch von älteren Häusern als Grünflächen herzurichten. Die Hilfe durch Grün und Blumen kann auch mit geringen Geldmitteln erreicht werden.

19. April 1955

Gemeinsame Veranstaltung der Nürnberger Vorstadt-Vereine im Hotel „Reichshof“.

Herr Oberbaurat Lorenz von der Autobahnbauleitung Nürnberg hielt einen Lichtbildervortrag über das Thema: „Die Autobahnen im Nürnberger Raum und die Schnellstraße Feucht-Nürnberg-Fürth-Erlangen“.

Die Veranstaltung wurde von etwa 200 Personen besucht und war als erste gemeinsame Veranstaltung der Nürnberger Vorstadt-Vereine ein voller Erfolg. Diese erste gemeinsame Veranstaltung wurde vom V.V. Süd, insbesondere von Herrn Arch. Laurer, vorbereitet und durchgeführt.

21. Mai 1955

„Maitrunk“ in der Gaststätte „Tiroler Höhe“, Unterhaltung, Stimmung, Humor und Tanz.

26. Mai 1955

Jahreshauptversammlung des V.V. Süd in der Gaststätte „Zum Hasenbuck“.

In seinem Rechenschaftsbericht konnte der 1. Vorsitzende u. a. darauf hinweisen, daß die jüngste Mitgliedsnummer des V.V. Süd 476 (Vorjahr 216) ist, daß also die Mitgliederzahl binnen eines Jahres wesentlich gestiegen ist, und daß die Auflage des gedruckten Nachrichtenblattes des V.V. Süd die Zahl 1200 erreicht hat.

Auf die schriftlichen Eingaben des V.V. Süd zu den Haushaltsberatungen der Stadt Nürnberg wurde von der Stadtverwaltung u. a. folgendes zugesichert:

Ausbau der Straßenbahnverbindung in der Frankenstraße,

Ausbau der Nopitschstraße und der Nopitschbrücke,

der Ausbau der Gibitzenhofstraße wird in den nächsten Jahren erfolgen, genau so in der Pillenreuther Straße, wenn die betr. Baulinien rechtskräftig

geworden sind, eine Straßenbahnverbindung durch die Ritter-von-Schuh-Straße ist vorgesehen,

ebenfalls die Erichtung einer Sport- und Schwimmhalle am Maffeiplatz.

Ferner ist die Bereitstellung von Mitteln für den Wiederaufbau von Ruinen vor allem für Evakuierte vorgesehen.

In der Sperberschule ist der Wiederaufbau bzw. Ausbau der Turnhalle vorgesehen, genau so wie im Schulhaus Wiesenstraße.

Beim Wiederaufbau der Wölkernoberrealschule wird sich die Stadt Nürnberg entsprechend beteiligen.

Auf Antrag des V.V. Süd wurden zwei Straßenumbenennungen durchgeführt und zwar Äußere Ziegelgasse in **Ritter-von-Schuh-Straße** und die Verlängerung der Maybachstraße, die Buntestraße, in Maybachstraße.

Leider sei es nicht zu verhindern gewesen, daß ein Teil des ehem. Annaparkes mit einem Verwaltungsgebäude bebaut werden soll.

Es wurden folgende Damen und Herren in den Vorstand gewählt:

- 1. Vorsitzender: Arch. Carl M. C. Laurer,
- 2. Vorsitzender: Ing. Wilhelm Harrer,
- 1. Schriftführer: Dr. Ludwig Behr,
- 2. Schriftführer: Nikolaus Haberl,
- 1. Kassenverwalter: Eduard Hölzlein (anstelle des erkrankten Herrn Leonhard Seyschab),
- 2. Kassenverwalter: Fräulein Raps Elisabeth

Als Beisitzer: Herr Engelbrecht, Frau Herrmann, Herr Lauer, Frau Grasser, Herr Priel und Herr Thomas Trapp.

Als Ersatzbeisitzer: Herr Meßthaler, Herr Koch, Herr Figge, Herr Eschenbacher und Herr Röger.

Zu Kassenprüfern wurden von der Mitgliederversammlung Herr Meier und Herr Hauselt, zum Wanderwart wurde Frau Grasser gewählt.

Im zweiten Teil der Jahreshauptversammlung hielt Herr St.R. Hemmersbach ein Referat über das Thema: „Die Auswirkungen des städt. Haushalts-Etats 1955/56 auf die Belange der Vorstadt-Vereine“.

Herr St.R. Hemmersbach vertrat vor allem die Auffassung, daß der V.V. Süd trotz rechtzeitiger und entsprechender Eingaben an die Stadtverwaltung feststellen müsse, daß seine Wünsche nicht in entsprechendem Maße berücksichtigt worden seien.

Die Jahreshauptversammlung des V.V. Süd fand auch einen entsprechenden Niederschlag in der Nürnberger Tagespresse.

26. Juni 1955

Sommerfest im „Palmengarten“ in Maiach.

Kinderbelustigung, Tanz und Preis-Quiz.

22. September 1955

Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Zirndorfer Bräustübl“.

Herr Ing. Harrer hielt ein Referat über das Thema: „Schlechte Luft“ und Herr St.R. Hemmersbach über das Thema: „Wasser-, Gas- und Stromversorgung in Nürnberg“.

Herr Zimmermann vertrat in der Diskussion die Forderung, daß die Straßen wieder im Sommer gesprengt werden.

Herr Dr. Deubner unterstrich mit Nachdruck die Forderung des 1. Vorsitzenden Carl M. C. Laurer, daß im Süden der Stadt Nürnberg ein zweites Krankenhaus errichtet wird; diese Forderung machte sich der V.V. Süd zu eigen und vertritt seitdem konsequent die Auffassung, daß im Süden der Stadt ein zweites Krankenhaus errichtet wird. Der Stadtrat Nürnberg hat sich ebenfalls dieser Forderung angeschlossen. Vorgesehen für den Krankenhaus-Neubau ist die Gegend um den Schmausenbuck.

In dieser Versammlung wurde gleichzeitig die Forderung erhoben, daß die Gebühren des Städt. Wohnungsamtes herabgesetzt werden, was auch zum Erfolg führte.

Gleichfalls wurde das Problem der Errichtung einer geeigneten Konzerthalle in Nürnberg besprochen, wobei die verschiedensten Möglichkeiten erörtert wurden.

Am 26. November 1955

wurde unter großer Beteiligung und schöner Umrahmung im kleinen Saal der Humboldtsäle die **74jährige Gründungsfeier** des V.V. Süd durchgeführt. Die Festansprache hielt Herr Paul Ziegler, M.d.L. und 1. Vorsitzender des V.V. Luitpoldhain-Dutzendteich.

1956

19. Januar 1956

Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Zur Fledermaus“.

Herr Arch. Carl M. C. Laurer zeigte an Hand von interessanten Lichtbildern, wie sich ein sinnvoll geplanter Städtebau, der sich vor allem auf einen wohldurchdachten und klar ausgearbeiteten Generalbebauungsplan (Wirtschaftsplan) stützt, in anderen Städten z. B. in Köln, Mannheim, Ludwigshafen, München etc. aber vor allem in Hamburg ausgewirkt hat.

Durch den Generalbebauungsplan, den das Stadtplanungsamt z. Zt. auch für Nürnberg ausarbeitet, soll in erster Linie versucht werden, eine Trennung zwischen Wohn- und Verkehrsstraßen zu erreichen. Die Verkehrsstraßen sollten möglichst als Chausseen bis in den Kern der Stadt (City) vordringen, während die Wohngegenden vom Verkehr möglichst verschont werden sollten. Deshalb gehören zum Generalbebauungsplan in erster Linie die Abgrenzungen zwischen Wohngebieten und Industriegebieten. Bei der Aufstellung des Generalbebauungsplanes muß sehr vorsichtig, umsichtig und vor allem sehr weitschauend vorangegangen werden, denn verfehlte Entwicklungen sind nicht mehr rückgängig zu machen. Im Generalbebauungsplan dürfen aber auch nicht, wie es früher leider oft geschah, die Erholungsgebiete für die Bevölkerung vergessen werden.

Der V.V. Süd wird sich weiterhin für die Bepflanzung geeigneter Straßen mit Bäumen interessieren. Nach Ansicht von Herrn Harrer genügen die bisherigen 400 Arbeitskräfte des städt. Gartenbauamtes nicht, es müßten nach seiner Ansicht etwa 1000 sein, damit die Grünanlagen entsprechend betreut werden können.

Herr Lauer forderte, daß der Platz hinter der Gustav-Adolf-Kirche beim Transformatorwerk Annastraße endlich in Ordnung gebracht wird.

19. April 1956

Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Zum Hasenbuck“. Einweihung der Tischstandarte des V.V. Süd.

Herr Dr. Behr hielt ein Referat über das Thema: „Die Stellung des Verbrauchers in der Wirtschaft“.

Herr Dr. Behr betonte in seinem Referat besonders, daß das Verbraucherbewußtsein gestärkt werden müsse, da auch der Verbraucher in der Marktwirtschaft eine gewisse Funktion erfüllen muß, damit die Marktwirtschaft reibungslos ablaufen kann.

In der Aussprache wurde u. a. nochmals mit Nachdruck der Wegfall, mindestens aber eine Senkung der Getränkesteuer gefordert. Auch wurde der Ruf nach einer schärferen Lebensmittelüberwachung in der Bundesrepublik laut. Herr Meßthaler schlug vor, in nächster Zeit das Problem des Großschiffahrtskanals und des Kanalhafens nochmals aufzugreifen.

21. Juni 1956

Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Zur Fledermaus“.

Herr Arch. Laurer hielt einen unterhaltsamen Lichtbildervortrag über das Thema: „Berge und Seen in Österreich und Italien“.

In der Aussprache wurde nochmals das Schicksal der Wölkernoberrealschule diskutiert. Ferner befaßte sich die Versammlung nochmals eingehend mit dem Gelände des Annaparkes. Auch der Neubau der Mädchenoberrealschule Ecke Alemannenstraße/Gibitzenhofstraße, der Spielplatz am Melanchthonplatz und die Baulinie am Celtisplatz kamen zur Sprache.

1. Juli 1956

Gut besuchtes Sommerfest des V.V. Süd im „Palmengarten“ in Maiach mit Kinderbelustigung, Tanz und Preis-Quiz.

27. September 1956

Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Fledermaus“. Herr **Stadtrat Fraunholz** hält ein aufschlußreiches Referat über „**Das Kriminal- und Polizeiwesen in früheren und heutigen Zeiten**“, wobei er auf die beabsichtigte Umorganisation der Nürnberger Polizei einging.

25. Oktober 1956

Mitgliederversammlung in der Gaststätte „Zirndorfer Bräustübl“. Herr **Stadtrat Erich Frhr. von Loeffelholz** spricht über „**Die kulturellen Aufgaben der Stadtverwaltung im besonderen in der Südstadt**“. Stadtrat Carl M. C. Laurer macht noch nähere Ausführungen. Eine starke Abordnung von Bewohnern aus der Speyerer Straße und Umgebung erhebt heftige Klage über die von dem Industriewerk Hetzel ausströmenden giftigen Gase und fordert umgehende Abstellung.

10. November 1956

Jubiläumsfeier in den Hubertussälen „**75 Jahre Vorstadt-Verein Nürnberg-Süd**“. Stadtrat **Dr. Joh. Seb. Geer** hält die **Festansprache**. Mitwirkung von befreundeten Gesang- und Turnvereinen. Modenschau, Tanz und Tombola. Ehrung verdienter Mitglieder.

30. November 1956

Feierstunde in dem Gründungslokal „**Weltkugel**“ in der Paradiesstraße, Ecke Bogenstraße.